

Das jüdische Gräberfeld in der Hermelsbach macht heute einen gepflegten Eindruck. Auf den Grabsteinen liegen Hunderte von kleinen Steinen, die die Teilnehmer von bisher rund 100 alternativen Stadtrundfahrten

dort abgelegt haben, die seit 1983 von der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit durchgeführt wurden. Sie sollen ein Zeichen dafür sein, daß diese Toten längst noch nicht vergessen sind.

### 3.3 Friedhof in Hilchenbach

Ein paar hundert Meter hinter dem Ortsausgang der Stadt Hilchenbach in Richtung Brachthausen liegt rechter Hand der Rothenberger Straße versteckt in einem Wald der jüdische Friedhof. Er besteht dort seit 1899 und war ursprünglich im Besitz von Levi Holländer, Seligmann Levi, Raphael Hony und Herz Stern.<sup>19</sup> Der im Grundbuch Bd. 41 Bl. 839. KB. Parzelle

170/41 eingetragene Friedhof ist 858 m<sup>2</sup> groß. Er ist fast rechteckig angelegt (etwa 35 m x 24 m) und liegt an einem leicht abschüssigen Hang. Zur Straße hin nach unten wird der Friedhof von den Resten einer Weißdornhecke begrenzt. Ein etwa 1,50 m hoher Maschendrahtzaun bildet die seitliche und hintere Umzäunung zum Wald hin.

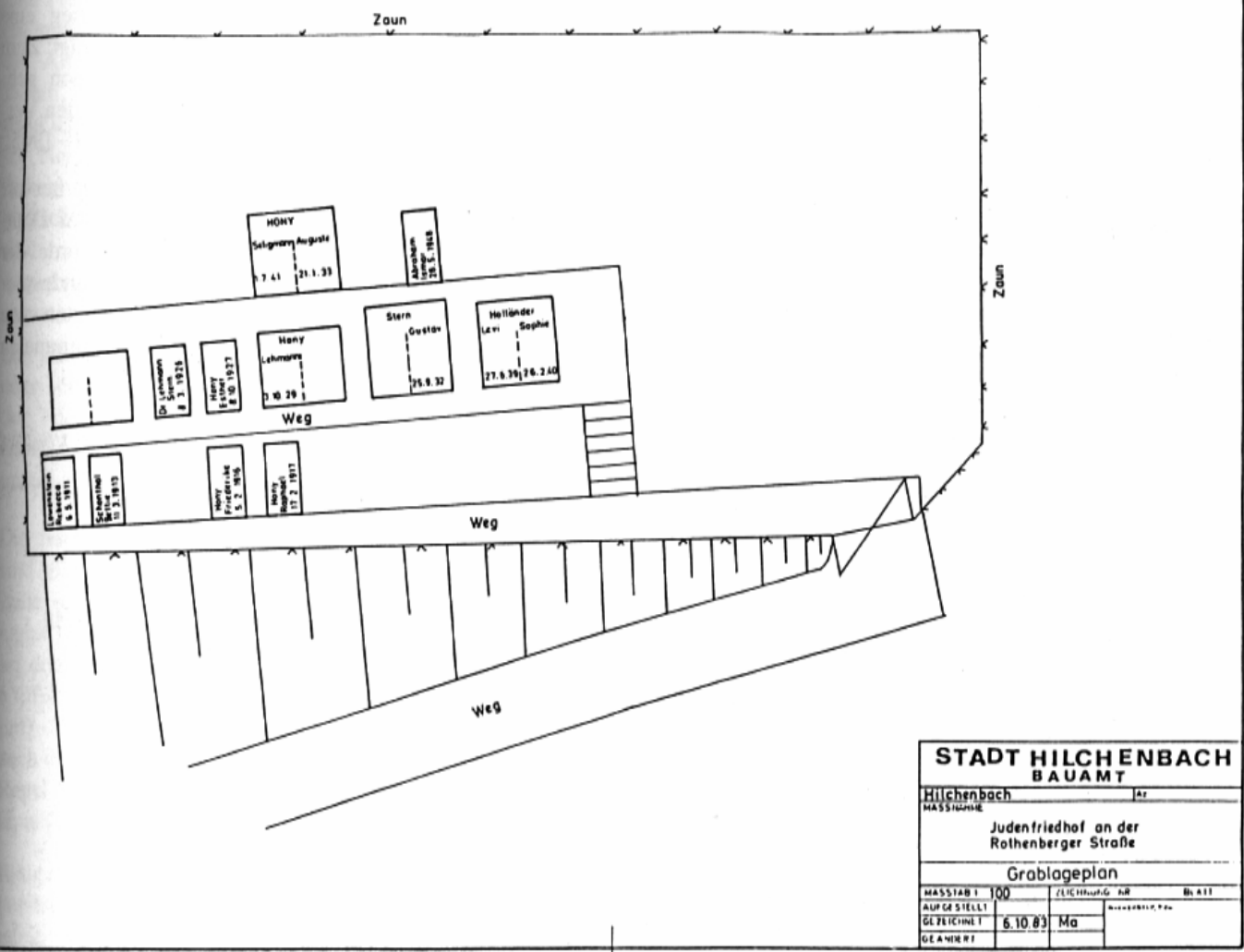


Die Gräber sind in drei Reihen angelegt, die Belegung erfolgte von links nach rechts, in der unteren Reihe beginnend nach oben. Zwischen der Weißdornhecke und der ersten Gräberreihe befindet sich der Hauptweg. Von ihm führen sechs Treppenstufen hoch zur zweiten Gräberreihe. Auf dem Friedhof befinden sich zwölf noch erkennbare Gräber. Darunter sind fünf Doppelgräber, vier in der zweiten, eines in der dritten Reihe. Die Anzahl der hier liegenden Toten dürfte aber größer sein, wie dies eine Friedhofsliste des Friedhofsamtes zu belegen scheint.

Der Friedhof ist baumlos, er ist von einem Wald mit Eichen, Ahorn und Fichten umgeben. Im oberen Friedhofsteil wurde eine Reihe von Fichtensetzlingen

angepflanzt. Alle Gräber sind bepflanzt und in gutem Zustand.

1941 geriet das Gelände in den Besitz des Deutschen Reichs. Erst 1960 wurde es vom Landesverband der jüdischen Gemeinden Westfalens in Besitz genommen.<sup>20</sup> In der Terrorzeit der Nationalsozialisten wurde der Friedhof geschändet, d. h. die Grabsteine mit Kalk übertüncht.<sup>21</sup> Bereits im Mai 1945 mußte ein Hilchenbacher Bürger Grabsteine und Grabeinfassungen säubern. Eine neuerliche Schändung erfolgte im Februar 1949, indem neun Grabsteine umgestürzt wurden. Als Täter ermittelte die Polizei zwei vierzehnjährige Jungen aus Hilchenbach, deren Eltern für den angerichteten Schaden haftbar gemacht wurden. Am 6. Juli 1951 wurde der Friedhof offiziell geschlossen.



### 5 Namenslisten der Toten

Die Listen basieren auf einer ersten Aufnahme der Grabsteine im Jahre 1973 (Dietermann, Klaus, Untersuchungen zur Geschichte der Juden des Siegerlandes unter dem Nationalsozialismus, Siegen 1973)

#### 1. Friedhof Burgholdinghausen (besteht seit 1804)

Name	Vorname	geboren	gestorben
1. Meier	Helene	04.06.1830	09.09.1914
2. Meier	Seligmann	03.05.1878	20.05.1920
3. Meier	Levi	08.05.1828	12.01.1927
4. Rosenhelm	Benjamin	04.10.1832	22.09.1912
Rosenhelm, geb. Stern	Nettchen	08.06.1839	15.06.1911
5. Meier	Benjamin	09.05.1839	11.01.1909
Meier, geb. Hony	Röschen	22.02.1839	31.03.1907
6. Meier, geb. Sternberg	Golde	1830	1901

#### 2. Friedhof Hilchenbach (als Friedhof eingetragen 1899)

Name	Vorname	geboren	gestorben
1. Abraham	Ismar	21.10.1884	28.05.1948
2. Holländer	Levi	21.08.1851	27.06.1939
3. Holländer, geb. Löwenstein	Sophie	28.08.1855	25.02.1940
4. Hony	Esther	23.12.1833	08.10.1927
5. Hony, geb. Meier	Friederike	17.07.1848	05.02.1916
6. Hony	Raphael	05.09.1879	17.02.1917
7. Hony	Lehmann	27.07.1866	03.10.1929
8. Hony	Seligmann	25.01.1873	01.07.1941
9. Hony, geb. Stern	Auguste	19.05.1883	21.01.1933
10. Stern	Gustav	06.07.1866	25.09.1932
11. Stern, geb. Hony	Rosa	17.09.1872	02.10.1936
12. Stern	Lehmann	18.09.1888	08.03.1926
13. Schönstedt	Berta	22.04.1830	11.03.1913

Eine Liste des Friedhofsamtes der Stadt Hilchenbach legt die Vermutung nahe, daß noch die folgenden Personen auf dem Friedhof beigesetzt sind:

1. Hony	Gustchen		1881
2. Hony	Selig		1885
3. Hony	Lehmann		1886
4. Hony	Koppel	04.04.1889	
5. Hony	Friederike	04.03.1889	
6. Hony	Hony		1896
7. Holländer	Ferdinand		1899
8. Hony	Hilda		1918
9. Hony, geb. Löwenberg	Marianne		1918

#### 3. Jüdischer Friedhof Siegen am Lindenberg (besteht seit 1871)

Name	Vorname	geboren	gestorben
1. Alexander, geb. Reis	Berta	11.02.1843	22.10.1889